

41. Internationaler Jahreskongress der DGZI

„Implantologie heute – Ansprüche, Möglichkeiten und Erwartungen“

Nur noch wenige Tage, dann treffen sich wieder Implantologen aus verschiedenen Nationen, um sich zum 41. Internationalen Jahreskongress der DGZI mit aktuellen Informationen und praxistauglichen Tipps zu versorgen.

Kristin Urban/Leipzig

n Köln steht in diesem Jahr Ende September bei einer Vielzahl von implantologisch tätigen Zahnärzten auf der Reiseroute. Zum bereits 41. Mal lädt die DGZI am 30. September/1. Oktober zu ihrem Internationalen Jahreskongress. Wie in der Vergangenheit konnten auch in diesem Jahr Topreferenten für den Kongress gewonnen werden. Ziel war es hierbei erneut, den Teilnehmern „die Besten“ zur jeweiligen Thematik zu präsentieren. Speziell die Podiumsdiskussion „Digitale Implantologie – Was soll, was muss?“ wird auch in diesem Jahr ein aktuelles und zugleich zukünftiges Thema für die tägliche Praxis behandeln. Derzeit rückt die Verknüpfung von na-

vigierter Implantologie, intraoraler digitaler Abformung (direkte Datenerfassung) mit dem digitalen Workflow in das Interesse von Zahnärzten, Zahntechnikern sowie des Patienten. So wird das Thema „Vom Bohrer zur Maus: Digitale Zahnmedizin – Alltag oder Zukunft“ auf seine Entwicklung und Praxistauglichkeit untersucht. Neben dem wie immer interessanten und abwechslungsreichen Tagungsprogramm finden auch folgende Parallelveranstaltungen statt:

- IGÄM-Kursreihe Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht
- theoretischer und praktischer Arbeitskurs – Veneers
- theoretischer Kurs mit Live-Demonstrationen – Zahnästhetik, von Bleaching bis Non-Prep Veneers
- theoretischer und praktischer Arbeitskurs – Endodontie für die tägliche Praxis
- Helferinnenprogramm

Der Vorstand der DGZI freut sich auf alle Teilnehmer und Referenten im Kölner Maritim Hotel.

Für Kurzentschlossene ist eine Anmeldung vor Ort für beide Tage selbstverständlich möglich. n



Trends erkennen und sich weiterbilden

DGZI bietet Module „Piezochirurgie“ und „Bildgebende Verfahren“

Neue Diagnose- und Behandlungsmethoden eröffnen Chancen für die Zahnarztpraxis: Wer als Erster in seinem Umfeld Trends aufgreift, schafft sich einen Marktvorteil. Doch welche Neuerungen haben Potenzial, wie soll man einsteigen?

Dr. Christian Ehrensberger/Frankfurt am Main

n Die DGZI hat sich daher entschlossen, die Felder „Piezochirurgie“ sowie „Bildgebende Verfahren“ als Module in das Curriculum Implantologie aufzunehmen – eine spannende Option für alle Zahnärzte, die künftig neue diagnostische Möglichkeiten ausschöpfen und chirurgisch minimalinvasiv arbeiten möchten.

Dr. Rainer Valentin, Vorstandsmitglied der DGZI, empfiehlt Zahnärzten, die ambitioniert chirurgisch arbeiten möchten, das Modul Piezochirurgie, „weil es sich um eine relativ neue Technik handelt, mit der man mikroinvasiv arbeiten kann und die ein weites Anwendungsfeld eröffnet“.

Welche Vorteile das Curriculum Implantologie bietet, zeigt der Artikel ab Seite 72 in diesem Heft. n

KONTAKT

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Feldstraße 80, 40479 Düsseldorf
Tel.: 02 11/1 69 70-77
E-Mail: sekretariat@dgzi-info.de

